

**Konferenz: Prekäre Perspektiven? Zur sozialen Lage von Kreativen
22. - 23. Juni 2009**

Vortragende

ReferentInnen

Alexandra Manske, Institut für Sozialwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin

Soziologin und Politikwissenschaftlerin. Seit Februar 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt Universität zu Berlin, Institut für Sozialwissenschaften; Soziologie der Arbeit und Geschlechterverhältnisse; 1999 – 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am FG Politikwissenschaft der TU Berlin, 2006-2009 Redakteurin und Mitherausgeberin der *Femina Politica*. Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft. Forschungsaufenthalte 2001 und 2002 je drei Monate USA/New York City, Columbia University; 9/2008: Dänemark/Kopenhagen: Copenhagen Business School. Freiberufliche Beraterin.

Arbeitsschwerpunkte: Wandel der Arbeitsgesellschaft und ihrer Ungleichheitskonfigurationen, Urbane Kreativmilieus, Geschlechterforschung. Aktuelles Forschungsprojekt über „Kreative in Europa. Perspektiven der transnationalen Arbeitsgesellschaft“.

Zahlreiche Veröffentlichungen, darunter u.a.: „Prekarisierung zwischen Anomalie und Normalisierung. Geschlechtertheoretische Bestimmungsversuche“ (Arbeitstitel; 2010). Forum Frauenforschung. Schriftenreihe der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der deutschen Gesellschaft für Soziologie (i.E.). (mit Katharina Pühl); „Kultur- und Kreativarbeit. Deutungen und Befunde im Kontext des Strukturwandels der Arbeitsgesellschaft“ (2009, mit Christiane Schnell). In: Fritz Böhle/ G. Günter Voß/ Günther Wachtler (Hg.): Handbuch zur Arbeitssoziologie, Fft/New York: Campus (i.E.); „Unsicherheit und kreative Arbeit. Stellungskämpfe von Soloselbständigen in der Kulturwirtschaft“ (2009). In: Robert Castel/Klaus Dörre (Hg.): Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Fft/New York: Campus; „Prekarisierung auf hohem Niveau. Eine Feldstudie über Alleinunternehmer in der IT-Branche“ (2007), München/Mering

Andreas Johannes Wiesand, European Institute for Comparative Cultural Research (ERICarts)

Geb. 1945, Executive Director des European Institute for Comparative Cultural Research (ERICarts), Gutachter für EU, Europarat etc. und Professor für Kulturpolitik/Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg mit weiteren Lehrverpflichtungen im In- und Ausland. Nach Rundfunkvolontariat und Studium (Politik, Kommunikations- und Erziehungswissenschaft) war er zunächst im Rowohlt-Verlag und beim SPIEGEL tätig. Von 1972 bis 1989 leitete er zusammen mit Dr. Karla Fohrbeck, von 1989 bis 2009 allein das Zentrum für Kulturforschung (ZfKf) in Bonn. Neben der Forschungstätigkeit entstanden über 50 Publikationen zur Lage der Künstler, zu politischen, ökonomischen und rechtlichen Fragen im Kultur- und Medienbereich, zur kulturellen Bildung oder zur europäischen Kulturentwicklung (darunter z.B. "Der Künstler-Report", "Handbuch der Kulturpreise", "Frauen im Kultur- und Medienbetrieb", "Kunst ohne Grenzen?", "Handbook of Cultural Affairs in Europe", "Creative Europe", "Culture-Biz", beteiligt bei 7 Kulturwirtschaftsberichten). Zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten, u.a. 1982-93 Generalsekretär Deutscher Kulturrat, 1983-88 Verwaltungsratsvorsitzender der urheberrechtlichen Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst, 1990-95 Rundfunkrat Deutsche Welle, seit 1993 GenSekt European Association of Cultural Researchers (ECURES).

(www.ericarts.org; www.interculturaldialogue.eu; www.mobility-matters.eu)

PodiumsdiskutantInnen

Mona Hahn, Akademie der Bildenden Künste

Geb. 1968 in Frankfurt/Main, studierte an der Bauhaus-Universität Weimar und lehrt an der Akademie der bildende Künste Wien/Institut Kunst und Fotografie. Hahn lebt und arbeitet in Wien. Projekte im öffentlichen Raum u.a.: Platzgestaltung, Loosdorf; Katzensteg Kohlmarkt, Wien; high hills, Krems; Kunst am Bau, U-Bahn-Station Enkplatz, Wien (mit Ilse Haider).

Martina Thomasberger – Arbeiterkammer Wien

Juristin in der Abteilung Sozialversicherung der AK Wien; Schwerpunkt: Beratung und Vertretung in Sozialrechtssachen

Alexandra Manske, Institut für Sozialwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin

Siehe weiter oben, Beschreibung ReferentInnen.

Gerhard Ruiss, IG Autorinnen Autoren

Geschäftsführer der IG Autorinnen Autoren, Berufsvereinigung der österreichischen Schriftsteller, Schriftstellerinnen und Schriftstellerverbände. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Verlagswesen, Buchmarkt, Urheber- und Vertragsrecht, Gegenwartszensur, Situationsanalysen, soziale Lage, Förderungspolitik und Besteuerung. Eigene literarische Tätigkeit: Lyrik, Kurzprosa, Stücke, Kommentare.

Ursula Strauss, Schauspielerin

Von 1993 bis 1996 studierte Ursula Strauss Schauspiel am Wiener Volkstheater und war danach in zahlreichen Rollen an renommierten Bühnen zu sehen, in Wien z.B. am Theater in der Josefstadt, am Ensembletheater, in der Drachengasse und am Volkstheater.

Seit 2001 steht sie immer öfter vor der Kamera – sowohl für Film- wie auch für TV-Produktionen. Ihr wichtigsten Spielfilme sind BÖSE ZELLEN (2003, Regie Barbara Albert), CRASH TEST DUMMIES (2005, Regie Jörg Kalt), KOTSCH (2006, Regie Helmut Köpping), FALLEN! (2005, Regie Barbara Albert). Zuletzt drehte sie mit Studenten Michael Hanekes KRANKHEIT DER JUGEND (2007) und REVANCHE (2008, Regie Götz Spielmann). Revanche wurde zur Berlinale 2008 eingeladen und war für den Auslands-Oscar 2009 nominiert. Ihr großer Durchbruch im Fernsehen gelang mit SCHNELL ERMITTELT für den ORF, das mit großem Erfolg läuft. 2009 hat sie außerdem für den ORF DER AUFSCHNEIDER unter der Regie von David Schalko und mit Josef Hader abgedreht.

Bei der Diagonale 08 wurde Ursula Strauss mit dem Spezialpreis als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

Rainer Thomas – Wirtschaftskammer Österreich

Referent in der Abteilung für Sozialpolitik und Gesundheit der Wirtschaftskammer Österreich und dort für die Bereiche Arbeits- und Sozialrecht zuständig. Er ist externer Lehrbeauftragter an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, wo er vor seiner Tätigkeit in der WKÖ 2,5 Jahre als Universitätsassistent beschäftigt war. Er ist Autor zahlreicher Fachpublikationen im Bereich Arbeits- und Sozialrecht.

ArbeitsgruppenleiterInnen und ImpulsreferentInnen

Arbeitsgruppe 1: Künstlerische Arbeit und Sozialversicherungssysteme

Arbeitsgruppenleitung:

Monika Mokre, FOKUS - Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien

Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin des IKT, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Vorstandsmitglied von FOKUS, Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien und von eicpcp, european institute for progressive cultural policies. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Kulturpolitik, europäische Öffentlichkeit und Demokratie, Genderfragen.

ImpulsreferentInnen:

Juliane Alton, IG Kultur Österreich

Seit drei Jahren Obfrau der IG Kultur Österreich. Als Geschäftsführerin der IG Kultur Vorarlberg direkt in die kulturpolitische Vertretung, Kulturforschung und Beratung involviert. Im Rahmen der Tätigkeit als Gerichtssachverständige für die Bereiche Theater und Urheberfragen liefert sie regelmäßig Expertisen an Gerichte. In den Jahren 1999 bis 2003 hat sie als Geschäftsführerin der IG Freie Theaterarbeit direkt Interessen von Künstler/innen vertreten, die durch die Sozialversicherungsgesetzgebung und verwandte Regelungen speziell benachteiligt sind. Als Mitglied der Berufungskurie (darstellende Kunst) des KSVF kennt sie die Arbeit des KSVF und ihre Auswirkungen auf die soziale Lage der Künstler/innen recht gut. Dissertation 1997 zum Thema Künstlersozialversicherung, Schwerpunkt Theater- und Filmschaffende.

Sabine Muhar, SchauspielerIn, IG Freie Theaterarbeit

Nach ihrem Schauspielstudium in Salzburg und Wien folgten Engagements am Theater der Jugend, im Wiener Ronacher, im Metropol und an den Stadttheatern Klagenfurt und Baden. Mehrere Jahre gehörte sie dem Ensemble der Komödienspielen Porcia an und spielte Hauptrollen in vielen Gastproduktionen im In- und Ausland. Das Rollenrepertoire der SchauspielerIn reicht vom Klassiker bis hin zum Musical. Zu ihren bisherigen Lieblingsrollen zählen u.a.: Mirandolina (Goldoni), Minna von Barnhelm (Lessing), die Eliza in "My Fair Lady" und die Genia in Schnitzlers "Das weite Land". Zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen und ein Lehrauftrag an der Privatuniversität Konservatorium Wien bereichern ihren Lebenslauf.

Thomas Richter, SVA der gewerblichen Wirtschaft

Jurist, Leiter der Versicherungs- und Beitragsabteilung der SVA-Hauptstelle. Diese Abteilung hat u. a. die Aufgabe, für die 9 Landesstellen, wo die Einzelfälle konkret bearbeitet werden, auf Basis der Rechtslage einheitliche Arbeitsanweisungen z. B. zu den Grundsätzen der Feststellung der GSVG-Pflichtversicherung auszuarbeiten - so auch für den Versichertenkreis der "neuen Selbstständigen", dem u. a. alle selbstständig tätigen Kunstschaffenden angehören.

Arbeitsgruppe 2: Arbeits- und Einkommenslosigkeit

Arbeitsgruppenleitung:

Andrea B. Braidt, Universität Wien

Filmwissenschaftlerin am TFM | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien. Sie studierte Amerikanistik und Medienkunde/Gender Studies in Innsbruck und Lancaster (G.B.) und Filmwissenschaften an der University of Newcastle-upon-Tyne (G.B.). Ihre Forschungsschwerpunkte sind feministische Filmtheorie, Genretheorie und queer (film) theory. Nach ihrem Junior Fellowship am IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften Wien (2001-02) war sie Gastprofessorin am Gender Studies Department der Central European University, Budapest (2003-2004). Seit 2004 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am TFM der Universität Wien.

ImpulsreferentInnen:

Barbara Holub, Künstlerin & Architektin

1999 Gründung von transparadiso mit Paul Rajakovics (Architekt, Urbanist) als Plattform zwischen künstlerischen/ urbanen Interventionen, Architektur und Urbanismus. 2005-2007 Mitglied des Beirats Kunst im Öffentlichen Raum NÖ. 2006-2007 Präsidentin der Secession, Wien. 2007 Otto-Wagner-Städtebaupreis.

In ihren aktuellen Ausstellungen und Projekten im urbanen Raum hinterfragt sie die Rolle von Kunst in Bezug auf urbane Entwicklungen und das öffentliche Leben. Zuletzt: „This is the Gallery and the Gallery is Many Things“, Eastside Projects, Birmingham, 2008; „Uitzicht op!“, ein urbanes Periskop für Amsterdam/ Ijburg, 2009; „urgent urban ambulance | uuuuuuuuuuuah!“, Deutscher Künstlerbund Projektraum, Berlin, 2009.

Tatjana Karlovic, Team4 KünstlerInnen Service

Geschäftsführerin des KünstlerInnenservice in Wien und von Team 4 Projektmanagement GmbH. Die klassische Balletttänzerin startete ihre künstlerische Karriere 1978 im Nationaltheater Zagreb, wo sie bis 1985 blieb und war dann, von 1986 bis 1994, Mitglied des Ballettensembles der Vereinigten Bühnen Graz. Seit 1991 beschäftigt sie sich intensiv mit arbeitsmarktpolitischen Themen, beginnend mit dem Management der ersten Theaterstiftung in Europa bis zur Abwicklung zahlreicher Arbeitsstiftungen. Sie entwickelte und setzte Qualifizierungen und Projekte für arbeitslose Personen um. 2004 gründete sie im Auftrag des AMS Wien das KünstlerInnenservice, in dem seither bis zu 1.500 Künstlerinnen jährlich betreut werden.

Sabine Kock, IG Freie Theaterarbeit

Philosophin und Literatur- bzw. Theater-, Film-, und Medienwissenschaftlerin. Ist im Jahr 2000 aus Kiel nach Wien gekommen und hat zunächst drei Jahre das interdisziplinäre Curriculum Gender Studies an der Universität Wien aufgebaut. Seit 2003 ist sie Geschäftsführerin der IG freie Theaterarbeit, daneben arbeitet sie immer wieder als externe Lehrbeauftragte; aktuell (bis Oktober 2009) in Bildungskarenz und gerade zurück in Wien nach einem mehrmonatigen Aufenthalt als visiting scholar an der University of Berkeley/California. Sie hat den Kulturrat Österreich mit aufgebaut und war von 2005 bis zu ihrem Sabbatical dessen Vorsitzende.

Im Februar 2009 erschien ihre von der IG Theaterarbeit herausgegebene Broschüre ‚Prekäre Freiheiten‘, arbeiten im Freien Theaterbereich in Österreich, aktuell ist unter dem Titel Theater in times of war, (Hg. gemeinsam mit Irena Ristic aus Belgrad) die Dokumentation einer internationalen Arbeitstagung des European Off Networks EON mit Theaterschaffenden aus Krisenregionen erschienen, die auf ihre Initiative im vergangenen Herbst in Wien stattgefunden hat.

Eva Spreitzhofer, Obfrau des Drehbuchverbandes, Schauspielerin

Eva Spreitzhofer absolvierte von 1986 – 1990 die Schauspielschule am Volkstheater Wien, Schauspielerin u.a. am Schauspielhaus Wien, Volkstheater Wien, zahlreiche Fernseh- und Filmrollen u.a. Helden in Tirol, Polly Adler, König Otto. Gewinnerin des ORF-Drehbuchwettbewerbs 2000 mit „Tigermännchen sucht Tigerweibchen“. Seither auch als Drehbuchautorin tätig u.a.: SCHNELL ERMITTELT (Fernsehserie; Idee und Konzeption); ZODIAK (4-teiliger Thriller), SAT1/ORF; TIGERMÄNNCHEN SUCHT TIGERWEIBCHEN, ARD/ORF

Seit 2008 ist sie Obfrau des Österreichischen Drehbuchverbandes, seit 2004 Obmannstellvertreterin des Verbands österreichischer FilmschauspielerInnen, seit 2005 Aufsichtsratsmitglied des Österreichischen Filminstituts (ÖFI).

Arbeitsgruppe 3: Kunst im Kontext – Wertschöpfung und öffentliche Förderung

Arbeitsgruppenleitung:

Eva Blimlinger, Universität für angewandte Kunst Wien

Beamtin und Historikerin. Seit 2004 Leiterin der Stabsstelle für Projektkoordination Forschungs- und Kunstförderung an der Universität für angewandte Kunst. Seit Mitte der 1980er Jahre ist sie in unterschiedlichen Positionen im Bildungs- und Kulturbereich tätig. Von 1998 bis 2004 Forschungs Koordinatorin der Österreichischen Historikerkommission. Seit 2008 wissenschaftliche Koordinatorin der Kommission für Provenienzforschung und Lehrende an österreichischen Universitäten im Bereich Projektorganisation, Gender Studies. Hauptarbeitsgebiete an der Angewandten: Entwicklung von Strategien zur AbsolventInnenförderung, Unterstützung von Lehrenden, Studierenden und AbsolventInnen bei Projektentwicklungen, -einreichungen, -planungen und -durchführung, inhaltliche Konzeption von Förderprogrammen wie z.B. PEEK im FWF.

ImpulsreferentInnen:

Klaus Ager, Österreichischer Komponistenbund

Musikstudien am Mozarteum und an der Universität in Salzburg, sowie am Conservatoire National et Supérieur in Paris. 1975-1986 künstlerischer Leiter des Österreichischen Ensembles für Neue Musik. Seit 1977 künstlerischer Direktor des Festivals 'Aspekte' in Salzburg. 1994 Gründung des Aspekte new music ensembles. 1973-79 Assistent für Musiktheorie an der damaligen Hochschule für Musik und darstellende Kunst "Mozarteum", 1978-1986 Professor für Komposition am Landeskonservatorium in Bregenz und ab 1986 Professor für Musikanalytik an der Hochschule Mozarteum. 1991-1995 stellvertretender Rektor dieser Institution und 1995-2000 Rektor. Seit 2004 Präsident des Österreichischen Komponistenbundes (ÖKB). Gastkomponist und Lektor an verschiedenen nord- und südamerikanischen Universitäten aber auch an Institutionen in China, Taiwan und Japan. Als Komponist in erster Linie durch Kammermusik, Orchesterwerke, elektronische und Computermusik hervorgetreten. Aufführungen bei den wichtigsten Festivals Neuer Musik in der ganzen Welt. Zahlreiche Werke sind auf Schallplatten oder CD's erhältlich (darunter u.a. Hoshi für Bläserquintett, Atacama für Gitarre solo, Serenade für Klavier und Orchester, La regle du jeu etc.).

Veronika Ratzenböck, Österreichische Kulturdocumentation

Kulturwissenschaftlerin. Direktorin und Gründerin (1991) der "österreichischen kulturdocumentation. internationales archiv für kulturanalysen" - ein Institut für angewandte Kulturforschung mit den Forschungsschwerpunkten: Kulturpolitik im internationalen Vergleich, Kultur/Beschäftigung/ kultureller Arbeitsmarkt, Kultur und Ökonomie, kulturelle Vielfalt, Kreativwirtschaft/Creative Industries, urbane Kulturpolitik,

Arbeitsschwerpunkte: Durchführung von Studien, Evaluierungen; wissenschaftliche Beratung von privaten und öffentlichen nationalen und internationalen Institutionen (wie z.B. Ministerien, Europarat, Europäische Kommission)

Gerhard Ruiss, IG Autorinnen Autoren

Siehe weiter oben, Beschreibung PodiumsdiskutantInnen.

Stefan Ruzowitzky, Verband Filmregie Österreich

Stefan Ruzowitzky wurde 1961 in Wien geboren und wuchs in Düsseldorf auf. Er studierte Theater und Geschichte an der Universität Wien und belegte Workshops und Seminare mit Syd Field, Zdenek Mahler, Vittorio Storaro, Vilmos Zsigmond und anderen.

1996 lieferte er mit dem Spielfilm Tempo sein – mit dem Max Ophüls-Preis ausgezeichnetes – Regie- und zugleich auch Drehbuchdebüt ab. Es folgte mit Die Siebtelbauern (1998) ein von der Kritik gelobtes Drama, das mit einigen internationalen Filmpreisen bedacht wurde. Ruzowitzky führte dann bei deutschen Thrillern Anatomie (2000) und Anatomie 2 (2003) Regie. Im Jahr 2007 wurde er für den Film „Die Fälscher“ mit dem Oscar für den besten fremdsprachigen Film ausgezeichnet. Zur Zeit lebt Stefan Ruzowitzky mit seiner Frau Birgit und seinen Töchtern Emma und Anna in Wien.

Arbeitsgruppe 4: Frauen in der Kunst

Arbeitsgruppenleitung:

Irene Suchy, Musikwissenschaftlerin und Journalistin

Musikwissenschaftlerin und Musikjournalistin mit absolvierten Studien der Germanistik, Musikpädagogik, Violoncello und Musikwissenschaften, erhielt mehrmals Begabtenstipendien, den Förderungspreis des Wissenschaftsministeriums, ein Forschungsstipendium der japanischen Regierung und ein Stipendium der Japan Society of Social Studies. Sie lehrt an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und an der Fachhochschule St. Pölten, zeitweise an der Universität Wien. Sie ist verantwortliche Musikredakteurin auf Ö1, Autorin, Konzertdramaturgin und Ausstellungsmacherin. Sie ist ehrenamtlich als Musikfunktionärin für mica, IGM und mäzenatentum.at tätig. Ihre Publikationen sind in japanischer, englischer und deutscher Sprache erschienen, selbständige Publikation Paul Wittgenstein (2006), Otto M. Zykan (2008), Friedrich Gulda (2009). www.irenesuchy.org.

ImpulsreferentInnen:

Susanne Ayoub, Schriftstellerin

Geboren 1956 in Bagdad, Irak. Lebt in Wien und Niederösterreich. Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte. Sendungsgestalterin, Dramaturgin und Regisseurin bei Radio und Fernsehen. Theaterstücke, Drehbücher, Hörspiele. Ihre Romane „Engelsgift“ (2004) und „Schattenbraut“ (2006) erschienen bei Hoffmann+Campe Hamburg. Der Gedichtband „Von der erfüllten / von der enttäuschten / von der vergangenen Liebe“ (2006) wurde in der Wiener Edition Milo veröffentlicht. Neben ihrer schriftstellerischen Arbeit ist sie auch Filmemacherin: „Baghdad Fragment“ (2007), „Mai in Mauthausen“ (2008); in Vorbereitung: Der Doku-Roman „Das Mädchen von Ravensbrück“.

Sabine Benzer, IG Kultur Vorarlberg

Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien, Postgraduale Kulturmanagement-Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Wien; ab 1998 Geschäftsführung Theater am Saumarkt in Feldkirch, www.saumarkt.at, Vorstandsmitglied IG Kultur Vorarlberg.

Publikation u.a. „Creating the Change. Beiträge zu Theorie und Praxis von Frauenförder- und Gleichbehandlungsmaßnahmen im Kulturbereich“, Turia & Kant, Wien 2006; Lehraufträge in Gender Studies, Medientheorie und Kulturvermittlung an der Fachhochschule Vorarlberg und der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg.

Elisabeth Mayerhofer, FOKUS - Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien

Kulturwissenschaftlerin/Wien, Vorstandsmitglied der Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien (FOKUS); Studium der Literatur- und Sprachwissenschaft, MBA in Kulturmanagement, 2005/06 Gastforscherin an der Erasmus Universität Rotterdam, 2006/07 Geschäftsführerin der IG Kultur Österreich.

Arbeitsschwerpunkte: Arbeitsverhältnisse in Kunst/Kultur mit Schwerpunkt auf weiblichen Kunstschaaffenden, Cultural and Creative Industries (CCI), Kulturpolitik, Kunst im öffentlichen Raum.

FOKUS ist ein Verein, der an der Schnittstelle zwischen Kulturpolitik, Kulturökonomie und Kulturwissenschaften agiert, Studien durchführt und regelmäßig Konferenzen veranstaltet; aktuelle Arbeitsthemen: Arbeitsformen im Kunstbereich und den CCI, Mitarbeit an einer Europäischen CCI-Policy, Filmfinanzierung in Österreich, Copyright/Public Domain.

Arbeitsgruppe 5: Mobilität von KünstlerInnen

Arbeitsgruppenleitung:

Gerhard Kowař, KulturKontakt Austria

Gerhard Kowař begann 1970 seine berufliche Laufbahn bei den Österreichischen Kinderfreunden. Nach Absolvierung des Lehramtes an der Universität Wien Tätigkeit als Lehrer, Erwachsenenbildner und in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mit Asien. Von 1991 bis 1994 betreute er im Bildungsministerium die Koordinationsstelle für Zentral- und Osteuropa. 1994 wechselte er zu KulturKontakt Austria, wo er als Leiter den Bereich Bildungskooperation aufbaute. Von 2000 bis 2005 koordinierte er die die Task Force „Bildung und Jugend“ des Stabilitätspakts für Südosteuropa. Ab 2005 Konsulent in der Bildungsdirektion der OECD mit geographischem Schwerpunkt Südosteuropa und Asien. Seit Herbst 2008 leitet er KulturKontakt Austria.

ImpulsreferentInnen:

Petja Dimitrova, Akademie der bildenden Künste Wien

Petja Dimitrova ist Künstlerin und lehrt an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Sie ist Vorstandsmitglied der IG Bildende Kunst und Redaktionsmitglied von "kulturrise", die Zeitschrift der IG Kultur Österreich. Ihre aktivistischen und künstlerischen Schwerpunkte sind: Migrationspraktiken, politischer Antirassismus, feministische und postfeministische Politik/en. Sie arbeitet mit diversen Selbstorganisationen von MigrantInnen und NGOs in Österreich zusammen.

Mercedes Echerer, SchauspielerIn und Leiterin von EU XXL

Mercedes Echerer ist freischaffende SchauspielerIn und Leiterin des Festivals „EU XXL film“. Sie war Ensemblemitglied am Wiener Volkstheater, im Theater in der Josefstadt, Wien und Fernsehmoderatorin der 'Kunststücke' (ORF). Von 1999 – 2004 Mitglied des Europäischen Parlaments (Fraktion der Grünen/EFA), kultur- und medienpolitische Sprecherin der Fraktion. Ihre Arbeitsschwerpunkte bei EU XXL film sind u.a.: Urheberrecht, Arbeitsverhältnisse der Kreativen, Verbesserte Zirkulation europäischer Werke.

Doris Einwallner, Rechtsanwältin

Partnerin der Anwaltskanzlei Unterweger/Einwallner in Wien und seit mittlerweile rund zehn Jahren schwerpunktmäßig im Bereich Fremdenrecht und Menschenrechte tätig.

Im Zuge der letzten Novelle des Aufenthaltsrechts hat sich Doris Einwallner – nicht zuletzt gemeinsam mit der IG Bildende Kunst - besonders mit der rechtlichen Situation von drittstaatsangehörigen KünstlerInnen beschäftigt.

Thomas Frank, Künstlerische Leitung brut wien

Geb. 1972, Studium der Theaterwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Leipzig und am Department for Theatre Studies der Universität Glasgow. 2000–2004 Assistent der Künstlerischen Leitung, Dramaturg und Kurator am Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt a.M., dort u.a. konzeptionelle Planung und Projektleitung von plateaux – Internationale Plattform für junge Theaterregie, Organisation internationaler Artist in Residence Programme, sowie Ko-Kurator der Internationalen Sommerakademie. 2005–2007 leitender Programmdramaturg an den Sophiensälen Berlin. Seit 1. Juli 2007 gemeinsam mit Haiko Pfost künstlerische Leitung und Geschäftsführung von brut – Koproduktionshaus Wien GmbH. Publikationen: „We Love You – on audiences“, Thomas Frank & Mark Waugh, Revolver Verlag, Frankfurt/Main, 2005. „Cross the border close the gap“ In: „Spielräume produzieren“, Theater der Zeit Verlag, 2006.

StudienautorInnen / ReferentInnen

Susanne Schelepa, L&R Sozialforschung

Soziologin, nach dem Studium an der Universität Wien wissenschaftliche Mitarbeit, Projektorganisation und -betreuung bei "Entwicklung durch Erfahrung", seit 2005 bei L&R Sozialforschung. Arbeitsschwerpunkte liegen in der qualitativen Sozialforschung, Gender Mainstreaming, vor allem im Bereich der Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik. Beteiligung an zahlreichen projektbezogenen Publikationen durch L&R, etwa „Karrieretypen im naturwissenschaftlich-technischen Arbeitsfeld. Eine Studie zu Dimensionen von (Dis-)Kontinuität in den Karrieren hochqualifizierter Frauen und Männer“ (2007), „Situationsbericht zum Thema Einkommensunterschiede in Wien“ (2008).

Gerhard Wohlfahrt, Institut für Volkswirtschaftslehre der Karl-Franzens-Universität Graz

Volkswirt, Promotion 1999 an der Karl-Franzens-Universität Graz, seit 2006 Assistenzprofessor am Institut für Volkswirtschaftslehre. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wirtschaftspolitik, (personelle) Einkommensverteilung und Ungleichheitsmaße, Bildungsökonomie und Familienbesteuerung. Mitarbeit bei verschiedenen empirischen Projekten zur Einkommensverteilung in Österreich. Ausgewählte Publikationen: „Der gebührenfreie Hochschulzugang und seine Alternativen“ (1999), „Einkommensverteilung in Österreich“ (2004) in Schenk u.a. (Hg.) „Was Reichtümer vermögen“.